

# Calwer Wochenblatt

Nr. 53.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Während Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Druckereigebühren betragen im Viertel und im halben  
Ausgabe 2 Hgr. die Seite, wofür enthalten 12 Hgr.

Samstag, den 6. Mai 1899.

Directorialer Abonnementspreis in der Stadt Calw. 1. 10  
ins Haus gebracht, 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel,  
Rubel Calw 1. 20.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Vicinalweg rechts der Nagold zwischen  
Stirsau und Ernstmühl ist wieder fahrbar.  
Die unter'm 13. April d. J. versügte Sperre  
desselben wird hiemit aufgehoben.  
Calw, den 4. Mai 1899.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.,  
g. Stv.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 4. Mai. In den nächsten Tagen wird  
in hiesiger Stadt eine Frau Lipinski einen Kurs  
zur Erlernung der Anfertigung künstlerischer Stoff-  
blumen eröffnen. Das Lehrzimmer ist in der Brauerei  
Haydt und haben sich schon viele Teilnehmerinnen  
gemeldet. Frauen und Mädchen ist durch den Besuch  
dieses Kurses Gelegenheit geboten, eine ebenso unter-  
haltende wie anregende und gewinnbringende Arbeit  
betreiben zu können. Ueber die Erteilung dieses  
Unterrichtes schreibt der „Allgäuer Volksfreund“:  
„Wir möchten nicht verfehlen, auch auf den mit ver-  
ständnisvoller Sorgfalt und mit Erfolg erteilten  
Unterricht besonders aufmerksam zu machen. Man  
muß die Arbeit wirklich genau und längere Zeit be-  
obachten, bis man sich überzeugt, keine natürlichen  
Blumen, sondern eine überaus gelungene Nachahmung  
der Natur vor sich zu haben. Man verwechsle also  
ja die Methode nicht mit Papier- oder Filigranarbeit.  
Frau Lipinski verdient es wirklich, daß ihr von Seiten  
der hiesigen Damen möglichst viel Sympathie entgegen-  
gebracht wird.“ (Vergl. Inserat)

Calw. (Eingef.) Wie aus dem Inseraten-  
teil des heutigen Blattes ersichtlich, veranstaltet der  
hiesige Verein für Homöopathie und Natur-  
heilkunde nächsten Sonntag, nachm. 4 Uhr, im  
badischen Hof hier einen öffentlichen Vortrag über  
Rheumatismus und Gicht. Bei dem Umstande, daß  
sehr viele hiesige Einwohner, wie überhaupt Leute  
die in feuchten, kühlen und nebeligen Orten wohnen,  
bes. im Frühjahr und Herbst, von diesen schmerzhaften  
Leiden heimgesucht werden, dürfte die sachgemäße Be-  
handlung dieses Thema Vielen willkommen sein. Der  
auf diesem Gebiete erfahrene Redner wird neben der  
Behandlung dieser Leiden auch die Mittel und Wege  
den Zuhörern zeigen, wodurch man diesen Leiden vor-  
beugen kann. Und so dürfte denn der Vortrag Ge-  
sunden wie Kranken vieles Interessante bieten.

Stuttgart, 3. Mai. Die Stadtvor-  
standswahl bewegt augenblicklich alle Gemüther in  
der Stadt. Heute ist ein von vielen Namen bedeckter  
Aufruf in allen Blättern für die Kandidatur Gauß  
erschienen. Von 50 Mitgliedern der bürgerlichen  
Kollegien haben sich 20 unterschrieben. Namen von  
Mitgliedern der sozialistischen Partei fehlen unseres  
Wissens ganz in dem Inserate. Die Deutsche  
Partei nahm heute abend in mehrstündiger Sitzung  
Stellung zu der Wahl und es wurde von der Mehr-  
heit des Ortsausschusses die Kandidatur des Mini-  
sterialrats v. Mosthaaf proklamiert. Mosthaaf ist  
in letzter Zeit namentlich dadurch bekannt geworden,  
daß ihm die Vorarbeiten für die neue Handwerker-  
organisation übertragen wurden. Die deutsche Partei  
wird mit den Konservativen wegen deren Unterstützung  
bei der Wahl ins Benehmen treten.

Stuttgart, 4. Mai. Der Lebensmittel-  
markt erfreute sich auch heute in Gemüse eines be-

trächtlichen Vorverkehrs, der um 7 Uhr begann; von  
8—9 Uhr wurden ganze Wagenladungen von leeren  
Körben abgeführt. Eine Rolle von steigender Be-  
deutung spielen die Spargeln; seit Samstag treffen  
auch Ulmer ein, das Pfund offen zu 1 M 50 S.  
Die Stuttgarter Spargeln nehmen es an Güte mit  
den Unterfärthheimern auf; doch bleiben letztere der  
Menge nach weit überwiegend. Für Schwefelger  
wird 1 M verlangt. Unter den Gemüsen spielen  
Artischocken eine vornehme Rolle, finden aber kein  
großes Publikum. Morcheln sind ziemlich stark ver-  
treten. Auf dem Blumenmarkt ist eine neue Ge-  
scheinung eine Partie Orangenbäumchen mit reifenden  
Früchten. Heute, noch ehe der Frühling recht begonnen,  
ein herbstlich Zeichen, nämlich angetriebene Dahlees,  
0,5 m lang. Der Markt in fernbigen Kernobst ist  
in rascher Abnahme begriffen; sogar die Händlerinnen  
wünschen sein Ende herbei. (Schw. M.)

Kottweil, 3. Mai. Zur Erinnerung an  
den Besuch unseres Königs und der Königin wurde  
von der Landesmutter den 17 Mädchen, welche in der  
Pulverfabrik die Königin mit einer Ansprache empfingen  
und ihre Huldigungen darbrachten, je ein Buch ge-  
schenkt, das eine kurze Widmung von der Hand der  
Königin geschrieben, enthält. Die Königin hat dadurch  
den Mädchen eine große Freude bereitet.

Ravensburg, 3. Mai. (Strafkammer.)  
Unter der Anklage des Straßenraubs und des  
schweren Diebstahls wurden am 29. April unter  
sicherer Bedeckung zur Verhandlung vorgeführt der  
18 Jahre a., mehrfach vorbestrafte Fabrikarbeiter  
F. J. Frei und der 15 J. a. gleichfalls vorbestrafte  
Schlosser R. Deifel, beide von Ravensburg. Denselben  
ist zur Last gelegt, sie haben in der Zeit vom 19.—22.  
Jan. d. J. der Firma Geyer Wyß u. Co. hier wieder-

## Ferisleton.

Rachdruck verboten.

### Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Panknin, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„Excellenz, ich wollte — es war —“ stotterte Tartar verlegen, doch er  
konnte seine Entschuldigung nicht aussprechen, denn im nächsten Augenblick stürzte  
El-Matu herein.

„Ihr seid es,“ rief er zum Admiral gewandt, „gebt mir mein Kind zurück,  
gebt mir meine Tochter wieder.“

Tartar hatte sich bei den Worten des Indiers entfärbt und wußte zuerst  
nicht was er sagen sollte; bevor er aber eine Antwort finden konnte, fragte  
Klayriston:

„Habt Ihr diesem Manne sein Kind genommen? Spricht er wahr?“

„Ich kenne diesen Menschen nicht.“

„Mag sein, daß Ihr mich nicht kennt, aber ich sage Euch, das Mädchen,  
welches Ihr in jener furchtbaren Nacht raubtet, als unser Dorf von Euch nieder-  
gebrannt wurde, ist meine Tochter, gebt sie heraus.“

„Erklärt Euch, Sir, ich befehle es.“

„Ich weiß von keinem geraubten Mädchen.“

„O Excellenz, glaubt es nicht,“ rief der Greis mit sechender Stimme, „so  
wahr ein Himmel sich über uns wölbt, dieser Offizier hier ist es gewesen. Nie  
werde ich seine Worte vergessen! — Nie — nie! Noch geht es mir in den

Ohren: „Bindet das junge Frauenzimmer, die nehme ich für mich!“ — Wohl  
weiß ich,“ fügte El-Matu mit bitterem Lächeln hinzu, „mein Kind ist gewaltsam  
geschändet, aber ich habe meine Tochter wieder.“

„Sheitl,“ sagte Klayriston ernst, „Du sprichst eine schwere Beschuldigung  
aus. Befenne Dich.“

„Er ist's — er ist's, mehr kann ich nicht sagen.“

„Nun, Admiral, bleibt Ihr immer noch bei Eurer Behauptung?“

„Nochmals Excellenz ich weiß von nichts das wird wohl ge — —“

Das Wort erstarb dem Admiral hier im Munde, denn am Fuße der  
Treppe, welche zum Palais führte, erschien Bister mit Palma. — Auch der  
Sheitl hatte die beiden gesehen und mit dem jubelnden Schrei: „Mein Kind,  
mein liebes, herziges Kind,“ stürzte er zu seiner Tochter, welche ebenfalls freudig  
aufschauend die Treppe empor sprang und sich in die Arme ihrer Vaters warf.  
„Vater, teurer Vater,“ schluchzte sie, „schütze mich.“ Des Admirals Gesicht war  
bei dieser Scene erdabt geworden. „Verdammt,“ murmelte er während zwischen  
den Zähnen, „muß das auch gerade jetzt passiren.“

Klayriston hatte mit einem Blick den ganzen Sachverhalt durchschaut, aber  
trotzdem ließ er sich, um vollständige Gewißheit zu haben, von dem jungen  
Offizier die vorhergegangenen Ereignisse berichten. Nachdem jener geendigt, kehrte  
er sich zu Palma.

„Ist es so mein Kind?“

„Ja, Herr, so ist es.“

„Und wer hat Dich gefangen gehalten?“

„Der dort, Herr, der dort, Herr,“ rief die Indierin zitternd vor Angst  
auf Tartar zeigend, „o, nicht wahr, ich darf aber doch jetzt bei meinem Vater  
bleiben?“

holt Wurzeln im Gesamtwert von ca 8 M gestohlen und zwar auf erschwerter Weise, indem sie, um des Eisens habhaft zu werden, von dem den Hofraum umschließenden Zaun Latten wegriß; weiter sind sie beschuldigt, sie haben am 22. Jan. d. J. Abends auf dem Fuhrweg von Ravensburg nach Weissenau den 55 J. alten Ziegeleiarbeiter R. Gindels von Mariathal überfallen, zu Boden geworfen und ihm seine Uhr nebst einem Teil der Uhrkette entzogen. Des Diebstahls sind die beiden Angeklagten mit der Einschränkung geständig, daß sie nur das erste Mal Latten vom Zaun weggerissen haben und später durch diese Lücke geschlüpft seien; bezüglich des Straßenraubs leugnen die Angekl. hartnäckig. Der beraubte Gindels behauptete zwar mit Bestimmtheit, er habe die beiden Angekl., die kurz zuvor mit ihm zusammen-gewesen seien, genau erkannt, das Gericht kam jedoch bezüglich des Raubs zu der Feststellung, daß zwar hohe Wahrscheinlichkeit für die Thäterschaft der beiden Angekl. vorliege, der volle Beweis hierfür aber nicht erbracht sei. Demgemäß wurden die Angekl. von der Anklage des schweren Raubs freigesprochen, dagegen wegen teils einfachen, teils schweren Diebstahls der Angeklagte Frei zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 15 Tagen, der Angekl. Weisel zu der Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

Hall. Wie man uns mitteilt, werden die Faulhaber'schen Betriebe „Haller Industrie“ und „Buchhandlung für innere Mission“ vorerst ohne Unterbrechung im Interesse der Gläubiger weitergeführt. — Dadurch ist die Arbeit vieler Jöhre und was die Hauptsache ist, das Guthaben der Gläubiger nicht oder nicht ganz verloren.

\* In Riefen, Amt Pforzheim, gestand eine Dienstmagd ihrer Schwester auf dem Totenbett, daß sie auf dem Speicher ihres Dienstherrn, eines Wirtes, 300 M versteckt habe. Die Schwester ging hin und wollte das Geld suchen, der Wirt nahm aber das Geld an sich und will es als sein Eigentum betrachten. Die Erben der nun Verstorbenen haben jetzt einen Prozeß angestrengt, der Aufklärung schaffen soll, wem das Geld gehört.

Strasburg, 3. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen kurz nach 7 Uhr von ihrem Ausflug nach dem Obiltenberge hier wieder ein und begaben sich nach dem Stadthalterpalais, wo heute Abend ein Diner im engsten Kreise zu 20 Gedecken stattfand. Um 9 Uhr erfolgt großer Poppenstreich.

München, 4. Mai. In Bad Reichenhall vergiftete das 16jährige Dienstmädchen des Kaufmanns Voerle dessen zweijähriges Söhnchen mit Karbolsäure. Das Kind starb nach sechsständigen schrecklichen Qualen. Das Mädchen beging das Verbrechen aus Rache, weil ihm die Herrschaft gekündigt hatte.

Forst, 4. Mai. Eine vom Fabrikantenverein in Forst einberufene, zahlreich besuchte Versammlung beschloß einstimmig, in Anbetracht der enormen

Steigerung der Woll- und Garnpreise die Tuchpreise sofort zu erhöhen.

Bad Nauheim, 4. Mai. Gestern mittag fand hier unter Teilnahme sämtlicher Beamten, der Bevölkerung, Vertretern der österreichisch-ungarischen Kurgäste (u. A. I. und I. General-Consul Stöckinger aus London und Familie, Baron und Baronin d'Avignon von Schloß Ploß, Offiziere aus Wien, Prag, Linz, Brünn) die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für die verewigte Kaiserin Elisabeth von Oesterreich statt. Die Weihrede hielt der Bürgermeister, der in bewegten Worten die Verstorbenen feierte, an die Besuche der Kaiserin Friedrich, des deutschen Kaiserpaars, des großherzoglich hessischen Fürstenpaars erinnerte und insbesondere hervorhob, wie sehr die Verstorbenen nach dem Gebrauch der hiesigen Bäder sich gekräftigt und gesundet gefühlt habe.

Berlin, 3. Mai. Die Aussperrungen wegen der Raiffeisen sind zahlreicher als man zuerst angenommen hatte. Zur Aussperrung der Holzarbeiter kommen noch Entlassungen aus dem Baugewerbe und der Bekleidungsindustrie. Im Ganzen sollen gegen 5000 Arbeiter durch die Raiffeisen vorübergehend oder dauernd arbeitslos geworden sein.

Berlin, 4. Mai. Deutscher Reichstag. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Präsident Graf Ballestrem den kürzlich verstorbenen Abgeordneten Rath und Franzius einen kurzen Nachruf. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung der Anträge Liefer-Hilfe (Arbeiterkammern) und Pachnide (Reichs-Arbeitsamt) sowie der dazu noch vorliegenden Anträge von Heyl und Köstke. Abg. Bebel (Soz.) wendet sich gegen die Ausführungen der Abgeordneten von Stumm und Kardorff. Die Äußerungen dieser komischen Ränge seien doch nicht ernst zu nehmen. (Präsident Graf Ballestrem bezieht diesen Ausdruck als nicht parlamentarisch.) Redner fährt fort, daß die Arbeiter die ganze soziale Arbeiter-Versicherung und Arbeiterschutz-Politik nur der Sozialdemokratie zu verdanken haben. Das habe gelegentlich Fürst Bismarck selber anerkannt. Wie viel die Arbeiterfreundlichkeit der Rechten wert sei, zeige deren Widerspruch gegen das Streben der Arbeiter nach Coalitions-Freiheit, nach dem Recht sich ungehindert zu organisieren. Abg. Hilbert (natl.) äußert sich gegen die vorliegenden Anträge mit dem Hinzufügen, er und der ihm gleichgestimmte Teil seiner Freunde habe ein ebenso warmes Herz für die Arbeiter, als die Freunde dieser Anträge. Er wolle nicht diesen Wettlauf um die Gunst der Massen mitmachen. Ein Einigungsverhandlungszwang vor dem Gewerbegericht sei ganz unangebracht. Wer arbeiten wolle, für den gebe es immer Arbeit. Jeder Zwang nütze gar nichts gegenüber demjenigen, der nicht arbeiten wolle. Abg. Köstke (wilde-liberal) antwortet auf die gestrigen Angriffe des Herrn von Kardorff, welcher dem Redner gestern seine Stellungnahme gegen Herrn v. Stumm Populäritätschamäleon vorgeworfen habe. Bei wem solle er, Redner, sich denn populär machen wollen, etwa bei den Sozialdemokraten. Nein, diese rechneten

ihn ja so wie den Herrn von Kardorff zu der einen reactionären Masse. An Herrn von Stumm bekämpfte er nicht die Person, sondern das System. Redner tritt weiter eingehend für volles Coalitionsrecht der Arbeiter entsprechend seinem Antrage ein. Gleichberechtigung der Arbeiter verbürge dem Unternehmer auch die beste Disziplin. Herr von Kardorff wolle den Sozialdemokraten auf fünf Jahre das Wahlrecht nehmen. Was würde Herr von Kardorff und Herr von Stumm denken, wenn man vorschläge, daß ihnen auf fünf Jahre das Wahlrecht entzogen werde. Abg. von Heyl (natl.) bemerkt, sein Antrag stütze sich auf die Principien, auf denen die Gewerbe-gerichte beruhten. Er empfehle seinen Antrag. (Arbeiterkammern in Gestalt von besonderen Abteilungen bei den Gewerbegerichten mit bestimmten Befugnissen.) Herr von Stumm und seine Partei solle nur nicht glauben, daß er und seine Freunde sich von denselben einschüchtern lassen würden. (Beifall.) In dem Kampf gegen die Sozialdemokratie habe nichts mehr geschadet, als das ewige Gerade und Drohen mit der Zuchthaus-Vorlage. Redners Freunde lehnten dieselbe rundweg ab. Abg. v. Kardorff (Reichsp.) polemisiert zunächst gegen den Abgeordneten Stöcker, der ihm Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse abgesprochen habe. Weiter wendet er sich gegen die Abgeordneten Bebel und von Heyl und betont nochmals, das Richtige sei ein neues Sozialstengesez. Wolle die Regierung etwa die Zuchthaus-Vorlage nicht einbringen, weil diese vielleicht doch nicht durchgehe, so sei dies ein Abweichen von der Bismarck'schen Praxis, der stets gesagt habe, ich will wenigstens vom Reichstage eine Quittung haben. Abg. Wollensbühr (Soz.) fährt aus, wenn die Regierung der Verrohung der Jugend mehr entgegenzutreten wolle, wie die Herren von Stumm und von Kardorff es für nötig hielten, so möchte sie vor Allem mehr für die Schulbildung thun. (Lebhafte Zustimmung links.) Aber da würde sie grade bei den Herren auf der Rechten auf den größten Widerstand stoßen, wie das ja aus den Verhandlungen im Abgeordnetenhaus über den Antrag Camp ersichtlich sei. (Rufe links: Sehr richtig.) Redner tritt ferner der Ausführungen des Abgeordneten entgegen. Abg. Stöcker (bei keiner Fraction) bezeichnet das Vorgehen von Kardorffs als etwas anspruchsvoll. Unsere ganz Kranken Zustände seien seiner Zeit verschuldet worden durch ein Uebermaß vollverderblicher Freiheit, wogegen nichts geschah sei, um das Anwachsen der Sozialdemokratie zu verhindern. Was geschah sei, sei zunächst nur mechanischer Natur gewesen. Es sei aber nötig gewesen, die Arbeiter viel früher zu organisieren. Es giebt jetzt nur noch einen Weg der Aushilfe, noch jetzt müßten die Arbeiter durch uns organisiert werden. Wir müssen ihnen zurufen: Kommt zu uns. Die Debatte wird geschlossen. Sämtliche Anträge werden an eine Commission verwiesen. Nächste Sitzung morgen 2 Uhr. Tagesordnung: Gebührentarif beim Nord-Deisee-Kanal, Flaggerecht der Rauffahrer-Schiffe, Wohlprüfungen, Petitionen. Schluß 4 1/2 Uhr.

„Gewiß mein Kind, lehre ruhig mit Deinem Vater in die Heimat zurück, bald werdet Ihr mehr von mir hören. Geht jetzt, Ihr auch, Lieutenant Dister.“

Eine unheimliche Stille folgte nachdem die drei Personen gegangen waren. Klayriston stand mit gekreuzten Armen dem Admiral gegenüber und schien ihn mit Blicken durchbohren zu wollen, während jener in grenzenloser Verlegenheit nach einer Ausrede suchte. Wiederholt hatte er schon den Mund geöffnet, um sich zu rechtfertigen, aber immer wieder schloß er die Lippen, da er jedesmal fühlte, daß nichts seine Handlungsweise, wenigstens in den Augen des Gouverneurs, entschuldigen konnte. Schließlich war es ihm jedoch unmöglich, noch länger in diesem Zustande zu beharren.

„Excellenz,“ kam es gepreßt hervor, „es ist alles —“

„Schweigt, Admiral Tartar,“ unterbrach ihn aber der Gouverneur flammenden Auges, „schweigt, sage ich Euch, denn es ist unnötig, Eure That noch länger verbergen zu wollen, es ist alles bewiesen, haarklein bewiesen! Schwer habt Ihr Euch gegen England's Befehle und gegen meine Befehle vergangen. Glaubt Ihr denn, ich werde meine jahrelange, mühevollte Arbeit durch solche ruchlose That wieder vernichten lassen? Niemals! Zum Glück hat Se. Majestät der König mir Macht genug verliehen, jeden derartigen Frevel schwer bestrafen zu können, an jedem, wessen Standes er auch sei, und ich werde diese Gewalt ausnutzen, denn meine Aufgabe ist, dem Befehl Achtung zu verschaffen. Infolge dessen befehle ich, daß Ihr sofort ins Fort Euch begeben und bei dem Kommandant als Arrestant Euch meldet, das Weitere —“

„Excellenz!“ versuchte Tartar zitternd vor Wut zu widersprechen, „das ist —“

„Kein Wort weiter,“ schnitt Klayriston ihm aber mit so niederschmetternder

Wucht das Wort ab, „daß er unwillkürlich schwieg. „Es ist gut,“ setzte der Gouverneur dann noch mit eisiger Betonung hinzu: „Ihr seid entlassen.“ Und ohne sich weiter um Tartar zu kümmern, schritt er von dannen.

Das Gesicht des so Gemahregelten hatte sich in den letzten Minuten des Gesprächs unter dem Einflusse einer rasenden Wut fast zur Fraße verzerrt, aus welcher die schwarzen stehenden Augen unheimlich hervorleuchteten. Sein Blut kochte und wallte, als ob es die Adern zersprengen wollte, und von einem Schwindel befallen, mußte Tartar sich an der nächsten Säule stützen, da er sonst umgefallen wäre. Allmählich ging jedoch der Anfall vorüber und die Gesichtszüge verloren das fragenhafte, aber dafür sahen sie einer Todtenmaske ähnlich. Langsam strich der Admiral sich mit der flachen Hand über das Gesicht, als wenn er sich überzeugen wollte, daß er auch wirklich wache, und es vergingen Minuten, bevor er die Ueberzeugung gewann, daß er nicht geträumt habe. —

„Meine — meine Aufgabe soll — sein — Dich zu stürzen —“ kam es schließlich stoßweise in heiserem, keuchendem Tone von seinen blutleeren Lippen und noch einen zornfunkelnden Schlangensblick nach der Thür werfend, durch welche der Gouverneur gegangen war, stürzte Tartar aus dem Palais.

3. Kapitel.

Das durch den Gouverneur eingesetzte Kriegsgericht, dessen Präses ein alter Freund von Klayriston, der jetzige Admiral Hobartson, gewesen war, hatte Tartar zu einer sechsmonatlichen Festungshaft verurteilt. Er befand sich daher seit drei Wochen zur Verbüßung dieser Strafe in einer Zelle des Forts. Sein ganzes Denken und Sinnen richtete er darauf, einen Weg zu finden, auf welchem er sich an Klayriston und Dister in der vernichtendsten Weise rächen konnte. So saß er denn auch heute wieder grübelnd an dem Tisch seiner Zelle, auf



Berlin, 4. Mai. Aus Apia wird vom 22. April berichtet: Die Befehle aus London und Washington, die Feindseligkeiten einzustellen, haben der Bevölkerung Ruhe und Frieden zurückgebracht. Mataafa hat sich der Forderung des deutschen Konsuls entsprechend weit westwärts in das Innere zurückgezogen, so daß keinerlei Gefahr einer Collision mit seinen Truppen besteht.

Berlin, 4. Mai. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Petersburg: Fürst Rebuton, das Haupt der armenischen Bewegung in Petersburg ist in seiner Wohnung an der großen Gartenstraße verhaftet worden und in Untersuchungs- und zwar in Einzelhaft genommen worden. Die Polizei fahndete schon lange auf ihn, da er die Armenier gegen die Maßregeln des General-Gouverneurs des Kaukasus aufbelehrt. In der Wohnung des Fürsten Rebuton sind viele compromittierende Briefe und Schriften gefunden worden. Die hiesige armenische Colonie ist in großer Aufregung.

Wien, 3. Mai. Die streikenden Textil-Arbeiter Brünns in Mähren deren Zahl im Laufe des gestrigen Tages auf nahezu 15000 gewachsen ist, beschloßen gestern in einer Massenversammlung im Streik auszuharren, bis die Forderung des zehnstündigen Arbeitstages durchgesetzt sei. Die Ruhe wurde gestern nicht gestört. Viele Streikende ziehen in die umliegenden Ortschaften, woher sie stammen.

Bränn, 3. Mai. Die streikenden Textilarbeiter veranstalten seit heute früh vor den Fabriken Demonstrationen. Da die Situation Mittags einen bedrohlichen Charakter annahm, rückten Dragoner aus, um die Straßen zu sperren.

Prag, 4. Mai. Die tschechischen Blätter bestätigen ohne Ausnahme, die Entscheidung in der Sprachenfrage sei unmittelbar bevorstehend und Finanzminister Dr. Kaliz behufs Aussprache mit den tschechischen Vertrauensmännern in Prag eingetroffen.

Brüssel, 3. Mai. Der General-Ausstand der Bergarbeiter kann nunmehr endgültig als gescheitert angesehen werden. Obwohl kein Bergwerk eine größere Lohn-Erhöhung bewilligte, lehnen die Bergleute massenhaft zur Arbeit zurück. Der Ausgang des Streikes bedeutet eine schwere Niederlage des Generalrates der Arbeiter.

Haag, 3. Mai. Wie es heißt, wird Rußland auf der Friedens-Conferenz sofort völlige Geheimhaltung der Beratungen beantragen. Der Presse werden von einem besonderen Bureau Mitteilungen zugehen.

Rom, 3. Mai. Mit einer überaus langen Erklärung, worin die Okkupation der Sanmuni-Bai als ein Unternehmen bezeichnet ist, mit dem die Ehre und die Würde Italiens verknüpft sei, kündete Pellou die Entlassung des Ministeriums an; das sei der einzige Ausweg, die unhaltbare Lage zu lösen. Die Linke unterbrach den Redner mehrere Male mit den heftigsten Invektiven.

Paris, 4. Mai. Der ehemalige Kolonienminister Lebou erklärte einem Redakteur des *Matin*, er sei früher von der Schuld Dreyfus überzeugt gewesen, aber seit den letzten Ereignissen sei er bereit, die von ihm im Jahre 1894 begangenen Fehler einzugehen und wieder gut zu machen.

Paris, 4. Mai. Die Morgenblätter fordern den Kriegsminister auf, gegen den General Gallifet ein Disciplinar-Verfahren einzuleiten, weil er in seinem bekannten Briefe die Nachricht für die Fälscher im Generalstabe befürwortete, von Dreyfus und Picquart aber kein Wort erwähnte.

Marseille, 4. Mai. Hier strifen 4000 Maurer. Gestern kam es zu einem Zusammenstoß mit den Gendarmen und den Ausländischen, bei welchem 9 Arbeiter verhaftet wurden. Der Bürgermeister erließ einen Aufruf, in welchem die Ausländischen zur Ruhe gemahnt werden.

**Vermischtes.**

— Gegen Rheumatismus soll sich folgendes Mittel bewährt haben: Man fülle eine Flasche mit reifen Wacholderbeeren und gieße hierauf guten Spiritus; nachdem dies ungefähr acht Tage gestanden hat, fülle man eine gleiche Flasche mit feingekleinerten rohen Zwiebeln und gieße den von den Wacholderbeeren abgegoßenen Spiritus auf die Zwiebeln und lasse das Ganze abermals acht Tage stehen. Alsdann fülle man diesen Spiritus wieder auf eine andere Flasche und gebe dazu  $\frac{1}{4}$  Rindöl. Dieses schüttelt man ordentlich durcheinander, reibt oder streicht die leidenden Stellen damit ein und umwickelt sie mit wollenen Tüchern.

**Die Leistungen des Gustav-Adolf-Vereins**

zum Wohl schwacher evangelischer Gemeinden in katholischer Umgebung sind in der That großartig. Seit seiner Gründung (1843) sind nahezu 4000 Gemeinden durch namhafte Beiträge zur Erbauung oder Einrichtung von Kirchen, Bethäusern, Pfarrhäusern, Schulen u. dergl. unterstützt worden und zwar zu Kirchbauten 1972, Pfarrhausbauten 768, Schulhausbauten 828, Konfirmanden-, Waisen- und Diakonissenhäusern 568 u. a., wozu im Ganzen eine Summe von 33 Millionen Mark aufgewendet wurde. Solche Diaspora-Gemeinden sind in unserem Land, hauptsächlich in Oberschwaben: Althausen, Apenweiler, Bavendorf, Buchau, Ehingen, Laupheim, Rißlegg, Rothenwangen, Niedlingen, Saulgau, Lettnang, Schuffenried, Weingarten u. a., ferner in unserer Nähe Weidensfeld, in andern Landesteilen: Gumbelshausen, Horb, Rapsenburg, Nedarfulm, Neresheim, Schramberg, Sonthheim. Von Ausland steht in besonderer Pflege des württembergischen Gustav-Adolf-Vereins die ausgedehnte österreichische und ungarische Diaspora, aber auch Frankreich, Spanien, Belgien, Italien, Brasilien. Sehr bedürftige Diasporagemeinden finden sich auch in Bayern, Schlesien, Posen, Westpreußen.

Es versteht sich von selbst, daß so riesigen Auf-

gaben und Ausgaben des Vereins auch entsprechende Einnahmen gegenübersehen müssen. Diese fließen hauptsächlich aus den jährlichen Beiträgen und Sammlungen in Tausenden von Gemeinden Deutschlands, wie auch von Deutschen außerhalb des Reichs; außerdem aber auch aus den festlichen Jahresversammlungen, in dem besonders die Stadt, welcher die Ehre der Festversammlung zuteil wird, nebst ihrer Umgegend eine Liebesgabe dazubringen pflegt, über deren Verwendung die Festversammlung Beschluß faßt.

**Calw.**

**Liegenschaftsverkehr.**

Es wurden verkauft:

- am 28. April von Hugo Rau, Kaufmann hier an die Vereinigten Deckenfabriken Calw, Joepprig, Wagner & Cie, P. Nr. 104 u. 105 1 u. 2 106 a u. b. und 107/1, 90 ar 79 qm Wiesen in Meisterwiesen um 6500 M.
- am 28. April von den Vereinigten Deckenfabriken Calw, Joepprig, Wagner & Cie, an Hugo Rau, Kaufmann hier, die Area von dem abgebrannten Gebäude Nr. 181, Geb. Nr. 181 b Magazin und Nr. 180 Wohnhaus um 12000 M.
- am 29. April von Georg Müller, Fuhrmann in Althengstett an Christian Friedrich Rienzle, Schneidermeister in Althengstett, P. Nr. 1897/3 12 ar 32 qm Acker am Altweg um 290 M.

**Standesamt Calw.**

Geborene:

- 29. April. Gustav Ludwig, Sohn des Fried. Stähle, Fabrikarbeiters hier.
- 29. " Ernst Gottlob, Sohn des Jak. Schneider, Stüblermeisters hier.
- 30. " Gustav, Sohn des Gottlieb Luy, Fabrikarbeiters hier.
- 1. Mai. Hedwig, Tochter des Wilhelm Dingler, Dekonomen hier.
- 2. " Paul Eugen, Sohn des Fried. Pfrommer, Bäckermeisters hier.
- 3. " Paul Richard, Sohn des Wilhelm Entenmann, Oberförstners hier.

Getraute:

- 29. April. Emil Adolf Schill, Schreiner hier und Anna Maria Hamann von hier.
- 29. " Karl Adolf Bertel, Sattler in Pforzheim und Luise Rosalie Stoll von hier.

Gestorbene:

- 1. Mai. Regine Dorothea Kohler, ledig hier, 84 1/2 Jahre alt.
- 2. " Luise Schlotterbeck, ledig, 29 1/2 J. a.
- 4. " Christian Zuhlan, Schneidermeisters Ehefrau, Witwe geb. Siegler hier, 46 J. a.

**Gottesdienste**

am Sonntag Rogate, 7. Mai

Vom Turm: 265. Predigtlied: 204. 9 Uhr: Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern.

Fest der Stimmfahrt, 11. Mai.

Vom Turm: 188. Der Kirchenchor singt: „Mit großer Kraft“ zc. Predigtlied: 181. 9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 2 Uhr: Missionsfest, Redner: Die Herren Dekan Roos, Missionar Hesse, Missionar Bohner, Missionar Mohr. Das Opfer des Missionsfestes ist für die Heidenmission bestimmt.

welchem Bücher und Schriftstücke lagen, die er sich aus seiner Wohnung hatte herschaffen lassen.

„Sechs Monate Festung,“ murmelte er während vor sich hin, „und wofür? Nur weil ich einige Duzend von diesem indischen Lumpensindeln habe über die Klinge springen lassen, nur, weil mir ein junges Frauzimmer dieser Bande gefiel. — Geduld — ich werde Euch zu fassen wissen und dann wehe Dir, hoher Herr Gouverneur und Dir Visier — aber wie — so lange ich hier bin, zermartere ich mir meinen Kopf um etwas zu entdecken, doch immer vergebens. Sollte sich denn wirklich nichts finden?“

Tartar war bei diesen Worten emporgesprungen und schon im Begriff, ans Fenster zu treten, fiel sein Blick auf die Papiere und blieb unwillkürlich an einem derselben haften. —

„Wie kommt das Geschreibsel denn hierher?“ dachte Tartar, den Bogen in die Hand nehmend, „das ist ja eine Aufgabe von dem früheren Midshipman Visier, welche ich beinahe vor Jahresfrist zu prüfen hatte. — Jedenfalls aus Versehen mit meinen Büchern hierhergekommen. Wie war das Thema denn eigentlich? — Ach so, es ist der Entwurf zu einer Rekognoskierung gegen die französische Flotte.“ —

Und Tartar las halblaut den Schluß jener Arbeit noch einmal durch.

„Unsere beiden Schiffe,“ hieß es darin, „werden sich zuerst nordöstlich halten und dann in der Nähe von . . . versuchen, die französische Flotte derart zu beschäftigen, daß dieselbe sich vollständig entwickelt und ihre ganze Stärke zeigt. Ist das geschehen, so sollen sich die englischen Schiffe auf unsere Hauptmacht zurückziehen, welche nun zum allgemeinen Angriff übergeht.“ —

Der Admiral warf das Papier, nachdem er gelesen, zu den übrigen zurück, und ging dann in Gedanken versunken auf und ab. — Sonderbarerweise fühlte

er sich jedesmal, wenn er in die Nähe des Tisches kam, von diesem Schriftstück angezogen, er wußte selbst nicht warum. Wieder, wohl zum zehnten Male hatte er das Schriftstück in die Hand genommen, als er, wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen, zusammenguckte. Mit vor Aufregung zitternden Händen drehte er den letzten halben Bogen um, dort, dem Schluß gegenüber stand nichts, man konnte also sehr leicht diesen Teil entfernen, und es sah dann aus, als ob der Zettel nur zu besonderem Zweck geschrieben war.

„Halloh!“ rief er vergnügt, wobei über sein Gesicht ein hämisches Lächeln flog, „wenn das ginge — wenn das gelänge. — Ja, es wird gehen — endlich einen Weg gefunden!“

Schnell hatte Tartar den Schluß jener Schrift herausgeschnitten und in seiner Brusttasche verborgen, während er das übrige sorgfältig an einer angezündeten Kerze verbrannte und die Asche aus dem Fenster warf. — Kaum war dieses geschehen, als der Wärter eintrat, um zu melden, daß die Stunde zum Spaziergange gekommen und die Thür daher geöffnet sei.

„Es ist gut,“ sagte Tartar, „ich werde mich heute nicht in's Freie begeben, da ich mich unpäplich fühle, doch wäre es mir angenehm, wenn ich während dieser Zeit Gesellschaft hätte. So viel mir bekannt, befindet sich ein französischer Kapitän hier in der Festung; ist es so?“

„Wohl, Sir, es ist der Kapitän Vernois, welcher sich innerhalb des Forts frei bewegen darf.“

„Gut, geh' zu diesem Herrn und sage, ich ließe ihn bitten mir Gesellschaft zu leisten.“

„Zu Befehl.“

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Calw.

**Verpachtung der Marktstandplätze.**

Am nächsten Dienstag, den 9. Mai 1899, mitags 1 Uhr, werden die Marktstandplätze der Krämer und Leineweber, sodann am **Mittwoch, den 10. Mai 1899, morgens 8 Uhr,** die übrigen Plätze wieder auf 3 Jahre gegen Vorauszahlung im Aufsteig verpachtet.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche in letzter Zeit ihren Marktstandplatz nicht benützt haben, einen solchen aber beizubehalten wünschen, werden aufgefordert, hienon vor der Verpachtung bei dem Unterzeichneten Anzeige zu machen. **Stadtpfleger Schüßler.**

Herrenberg.

**Verlegung des Krämer- und Viehmarkts vom 16. Mai 1899**

auf **Donnerstag, den 18. Mai 1899,** sowie desjenigen vom 14. September 1899 auf **Dienstag, 12. September 1899,** wird hienon zur allgemeinen Kenntnis gebracht. **Den 4. Mai 1899. Der Gemeinderat.**

R. Amtsgericht Nagold.

**Betrüglischer Bankrott.**

Der hier verhaftete Kaufmann **Christian Pfeiffer** von Güttingen will am 3. März ds. J. bei Stammheim D.A. Calw Morgens zwischen 4 und 5 Uhr eine Brieftasche mit siebzehnhundert Mark verloren und diesen Verlust erst nach seiner Ankunft mit dem Fräulein in Pforzheim entdeckt haben. Es besteht der dringende Verdacht, daß Pfeiffer diese 1700 M. an diesem Tage bei Seitz geschafft hat.

**Ich stelle an jedermann das dringende Ersuchen,** falls Pfeiffer, der sich an jenem Tage den Tag über in Pforzheim herumgetrieben haben und Abends nach Wilsberg zurückgefahren sein will, an jenem Tage gesehen worden ist, mir unverzüglich hievon, sowie jede sonstige sachdienliche Mitteilung zu machen. **Nagold, den 2. Mai 1899.**

Der beauftr. Untersuchungsrichter: **Amtsrichter Schmid.**

Revier Hirsau.

**Brennholz- und Reißig-Verkauf**



am Dienstag, den 9. Mai, im Gasthaus zum Löwen in Oberreichenbach aus Staatswald VII **Wedenhardt Abt. 2, 8, 26, 28, 33, 34, 39, 40:**

223 Rm. Nadelholz Anbruch und aus Abt. 33 und 34 etwa 1030 Wellen in Flächenloosen.

Zusammenkunft für das Beugholz um 9 Uhr. Zusammenkunft für das Reißig um 11 Uhr.

Schmieh.

**Brennholz-Verkauf.**



Aus dem hiesigen Gemeindefeld kommen am **Dienstag, den 9. Mai, mitags 1 Uhr,** 127 Rm. Nadelholz, sowie 33 Stück Birken mit 3,99 Rm. auf dem Rathause hier im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. **Den 4. Mai 1899. Gemeinderat.**

**Zurücknahme.**

Der auf Montag, den 8. Mai, ausgeschriebene Zwangsverkauf in Herrenberg findet nicht statt. **Richtsvollzieher Pfommer.**

**Privat-Anzeigen.**

Calw, 4. Mai 1899.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten gebe ich auf diesem Wege die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau

**Elise geb. Siegler,** heute vormittag 8 1/2 Uhr von ihrem langen Leiden durch den Tod erlöst wurde. **Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr. Christian Blüth** mit seinen 3 Kindern.

Sonntag Abend

**Erbauungsstunde im Vereinshaus.**

von 8-9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistenkapelle.**

Sonntag vorm. 9 Uhr und abends 8 Uhr **Predigt.** Mittwoch abends 8 1/2 Uhr **Betsstunde.** Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche badt

**Langenbrekeln**

Bäder Essig.

Eine

**Wohnung**

von 5 Zimmern ist sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

**Eine Wohnung**

von 2-3 Zimmern und sonstigem Zubehör per sofort oder 1. Juni zu mieten gesucht. Zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

**Vorhänge**

jeder Art werden sorgfältig gewaschen und gebügelt von

**B. Moroff-Jehle,** im Hause von Bäcker Buchhardt, Metzgergasse.

**Danksagung.**



Für die herzliche Teilnahme und das freundliche, vielseitige Entgegenkommen, das uns zu Teil wurde bei dem Hinscheiden unsere lieben Tante

**Dorle Köhler,**

für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie allen, die ihr in ihrem Alter noch so viel Gutes zukommen ließen, sagt im Namen der Verstorbenen herzlichsten Dank

**Familie Schlee.**

Calw, 5. Mai 1899.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Tochter, Schwester und Nichte Luise erfahren durften, für die vielen Blumen Spenden, die ehrende Begleitung zur Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan und insbesondere ihren lieben Altersgenossen, welche sie zu Grabe getragen, sagen wir unsern innigsten Dank.

**Ch. Schlotterbeck und Frau, der Bruder Rudolf.**

**Missionsfest in Calw**

am **Himmelfahrtsfest, 11. Mai,** nachmittags 2 Uhr.

Redner: **Dekan Boos; J. Hesse; Missionar Böhner** aus Kamerun; **Missionar Mohr** von der Goldküste. Jedermann freundlich eingeladen.

Calw.

**Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.**

Am **Sonntag, den 7. Mai,** findet nachmittags 4 Uhr im Saale des **Bad. Hofes** ein öffentlicher Vortrag statt über das Thema:

**Rheumatismus und Sicht und deren rationelle Behandlung.**

Ref.: **G. Benz.**

Wir laden hiezu jedermann und insbesondere die Familienmitglieder unseres Vereines ein mit dem Bemerken, daß nach dem Vortrage noch ein familiärer Erörterungabend stattfindet.

Nichtmitglieder zahlen 20 Pf. Eintritt.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

der **Vereinsauschuß.**

**Militärverein Hirsau-Ottenbronn.**



Nächsten **Sonntag, den 7. d. M.,** nachmittags 3 Uhr, findet die jährliche

**Generalversammlung**

bei Kamerad **Vilharz** z. „Nöple“ statt.

Bölgähliges Erscheinen erwartet

Den 4. Mai 1899.

Der **Auschuß.**

**G. Riehm, Schlosser, Calw,**

empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten



**Kochherden**

verschiedener Größen zu billigen Preisen.

3 gebrauchte Herde (zwei kleine und einen großen mit Waschkesselanhang) gibt billig ab der Obige.

**Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“**

\* FEINSTE MISCHUNGEN \*

In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei **Hrn. C. Costenbader, Conditorei Calw.**

### Calwer Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

## Bruteier

von nachgenanntem ff. Raffgeflügel geben ab:

schwarze Minorca, Dhd. M. 2.40,	Jul. Bapp, Calw,
gesperrte Italiener, Dhd. M. 2.40,	Kaufm. Weiß, Stammheim,
Rouenenten, Dhd. M. 2.40,	Müller z. Linde, Calw,
(von obigen für Mitglieder unseres Vereins 50% billiger)	
schwarze Italiener (Spezialzucht von Lehrer Haas in Unterlengenhardt b. Liebenzell — mit Ehren- und I. Preis prämiert —), Dhd. M. 3.50,	Ad. Leonhardt, Calw,
schwarze Langshans, Dhd. M. 2.40,	E. Stör, Calw,
weiße Pekingtonen, Dhd. M. 2.40,	Kaufm. Wiedenmayer, Savelstein,
ital. Niesengänse, pr. St. 40 Sch,	pr. Dhd. M. 2.40,
schwarze Minorca und schwarze Langshans,	Bilharz z. Röhle, Hirsau.

In **Emil Georgii's Buchhandlung** hier erscheint Ende Mai die  
**Wandkarte des Oberamts Calw,**  
 gezeichnet von **Fr. Frey, Lehrer.**  
 Auf Leinwand aufgezoogen, lackiert und mit Stäben zum Aufhängen versehen  
 Preis **Mk. 10. —.**

**Linoleum,**  
 in bestens bewährten  
 deutschen und englischen Fabrikaten,  
 einfarbig, bedruckt und inlaid, in neuen modernen Dessins,  
 liefert billig und hält sich angelegentlich empfohlen  
**Traugott Schwelzer.**  
 Hiesige Referenzen zu Diensten.

Direkte Schnell-Postdampfer-Linie.  
**Havre New-York**  
 der Compagnie Générale Transatlantique Paris.  
 Der Weg über Paris-Havre bietet die bequemste, schnellste, nächste, billigste und da die Schiffe den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die sicherste Reise nach Amerika.  
 Dauer der ganzen Reise Calw-New-York 10-11 Tage.  
 Nähere Auskunft erteilt  
**Emil Georgii, Calw.**  
 Telefon 16.

**Eiserne Gartenmöbel,**  
 als:  
**Tische, Bänke, Stühle etc.**  
 empfehle in verschiedener Auswahl zu billigen Preisen.  
 Ebenso können durch mich sämtliche Fabrikate der **Schorndorfer Eisenmöbelfabrik** bezogen werden und steht hiesfür Musterbuch mit Preisliste auf Verlangen gerne zu Diensten.  
**Chr. Erhardt.**

**J. Kayser, Bandagist, Calw,**  
 373 Badgasse 373  
 fertigt und hält Lager in:  
**Bruchbänder und Bandagen** für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche, **Geradehalter, Suspensorien, Leibbinden und orthopäd. Corsetts** gegen Rückenkrümmungen.  
 Ferner halte Lager in  
**allen chirurg. Waren,**  
 als: Gummifauger, Brusthütchen, Milchpumpen, Kinderflaschen, Gummistrümpfe und Binden, Plattfüßeinlagen, Eisbeutel, Gummischläuche, Irrigatorien, Urinale, Luftkissen, Verbandstoffe, Binden und Watte, Sichtwatte, Mutterringe, Wade- und Fieberthermometer, Spritzen aller Art, Gummistoffe, Vetteinlagen, hygienische Damenbinden und Gürtel, Inhalations- und Sogelapparate.  
 Reparaturen werden prompt erledigt. — Für Frauen weibliche Bedienung.  
 Für sachgemäße und gewissenhafte Ausführung aller mir zugehenden Aufträge wird garantiert.

Mein  
**Trägerlager**

bringe bei heranahender Bauzeit in empfehlende Erinnerung.  
**Carl Serzog,**  
 Eisenhandlung.

**W. Schwämmle, Glaser, Calw,**  
 hält sein Lager in  
**Spiegeln, Photographierahmen,**  
 Hansfegen, Glasbildern,  
**Vorhanggalerien,** von 95 Pfg. an,  
**Glasziegeln u. s. w.**  
 bestens empfohlen.  
 — Einrahmen von Bildern, Blumen und Kränzen billigst. —

Marmor Granit Syenit Sandstein  
**ERNST STAUD. BILDHAUER. CALW.**  
 Specialität Grabdenkmäler

**Big-, Rips-, Cretonne- und Baumwollflanellreste, Kinderkleidchen**  
 zu den billigsten Preisen,  
**garnierte und ungarnierte Kinderhüte**  
 von 50 Pfg. an  
 empfiehlt  
**Hane Schaible,**  
 Calw, Badgasse.

**Das Geheimnis vieler Hausfrauen**  
 einen guten Kaffee mit geringen Ausgaben zu kochen, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz  
**„Aecht Trampler“**  
 verwenden. Zu haben in allen besseren Spezererhandlungen.  
 Man verlange aber ausdrücklich „Aecht Trampler“.  
**Lahr i. B.**  
 Gegründet 1793.  
**SCHUTZ-MARKE.**



**Nähmaschine, Ia. Fabrikat, Agenten gesucht.**  
**Strickmaschinen Mk 160. Wringmaschinen Mk 19.**  
**Fahrrad Ia., Mk 100 franko jed. Bahnstation.**  
 Verlangt Preislisten Nr. 13 mit vielen Dankbriefen von der altbekanntesten Firma  
**Jakob Ulmer, Schönaich bei Stuttgart.**  
 Mit bis 5 Jahren Garantie.

### Das Baumaterialien-Geschäft **Hugo Rau in Calw**

empfehlend ab Lager und in Waggon-  
ladungen  
zu billigsten Preisen:  
**Vorkland-Cement,**  
gemahlener Schwarzkalk  
in Säcken,  
**Baugips,**  
**Cementröhren,**  
**Steinzeugröhren,**  
**Doppelfalzziegel**  
(Patent Ludowici und Küh-  
ner'sche),  
**Meter- und Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine,**  
10, 12, 14 und 16 cm breit,  
**hohle Gewölbsteine**  
(sogenannte Hourdis, zu Stall-  
decken etc.), 60, 65, 70, 75, 80,  
85 und 90 cm lang,  
**feuerfeste Steine,**  
" **Bakofenplatten,**  
" **Erde und Sand,**  
**Dachpappe,**  
**Isolierpappe**  
ic. ic.

**Recentinol Bestes Bodend.**  
Keine Störung im Haushalt  
PREIS PER KLITER MK. 1.-  
Niederlage bei  
**C. Sakmann's Wwe., Calw.**

**Beglückt und beneidet**  
werden Alle, die eine zarte, weiße Haut,  
rothgen, jugendfrischen Teint und ein  
Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-  
unreinigkeiten haben, daher gebrauche  
man nur:  
**Radebeuler Filienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.  
& St. 50 Pf. bei:  
Louis Beisser und  
G. Pfeiffer in Calw.

**Neubulach.**  
Für die seit 1795 bestehende  
**Kirchheimer**  
**Rasenbleiche**  
die auch das Bleichen für die frühere  
Träger Bleiche übernommen hat, sammelt  
Tücher, Garne und Fäden unter  
Zufuhrung pünktlichster Versorgung  
**Gottfried Roller,**  
Buchbinder.

**Kein Hustenmittel übertrifft**  
**Kaisers**  
**Brust-Caramellen.**  
2360 notariell beglaubigte  
Zeugnisse beweisen den  
sicheren Erfolg bei Husten, Hei-  
serkeit, Catarrh und Verschlei-  
mung.  
Preis per Packet 25 Pfg. bei:  
Th. Wieland, Alte Apotheke in  
Calw, Ernst Unger in Gsch-  
ingen.

**Zimmer**  
zu vermieten,  
möbliert oder unmöbliert, in besserem  
Hause. Näheres im Compt. ds. Bl.

**Chili-Salpeter,**  
**Knochenmehl,**  
**Super-Phosphat,**  
**Thomasmehl,**  
ferner  
**Mlee-, Gras- und**  
**Leinsamen**  
empfehlend billig  
**Emil Georgli.**

**Strohhüte**  
in den neuesten Farben u. Formen,  
für Herren, Knaben und Kinder,  
sowie  
garnierte Feld- und Gartenhüte  
empfehlend in großer Auswahl  
**Fr. Desterlen.**

Hamburg-Amerika Linie  
**HAMBURG.**  
**Hamburg-Newyork**  
Doppelschrauben  
**Schnelldampfer**  
Beförderung  
Fahrtbauer 8 Tage.  
Ferner Dienst mit regulären  
Doppelschrauben-Dampfern  
**Hamburg-Süd-Brasilien.**  
Deutsche Ackerbau-Kolonien;  
Santa Catharina, Blumenau,  
Dona Francisca ic.  
Fahrtkarten zu Originalpreisen bei  
Traugott Schweizer, Calw.

**Corinthen**  
**und Rosinen,**  
neue beste Ware, sehr billig, empfiehlt  
**D. Herion.**




Ein wahrer Freund  
und Helfer der Dienst-  
boten ist die welt-  
berühmte  
**Union-Wichse**  
in blau-weißen Dosen  
à 5, 10 und 20 Pfg.  
Gibt rasch schönsten Glanz.  
Erhält das Leder  
weich.  
Zu haben in den meisten  
Geschäften.

**Steinhauer**  
gesucht.  
Jüngere Steinhauer, sowie ein  
**Lehrjunge**  
können sofort eintreten, (Winterarbeit  
wird zugesichert), bei  
**Fr. Kunz,**  
Grabsteingeschäft.

**Elektrische Kuren**  
sind ein seit 25 Jahren schon ärztlich  
bewährtes Naturheilverfahren zur  
Stärkung nervenschwacher Personen  
die in Folge Ueberanstrengung in ihrer  
Nervenkraft herunter gekommen sind,  
sowie zur Ausscheidung von Krank-  
heitsstoffen und Heilung von Nerven-  
leiden aller Art. Diese neue elektrische  
Behandlung ist eine durchaus schmerzlose  
und niemals schädliche und kann zu jeder  
Zeit vom Patienten selbst mit Erfolg  
angewendet werden. Auskunft und Rat  
erteilt **Eugen Wenz** Naturheilkundiger  
in der Brauerei Haydt in Calw.

**Enameline**  
die beste Ofenpolitur zu haben bei  
**Eugen Dreiss**  
a. Markt.



Aelteste deutsche Schamweu-Kellerei.  
Gegr. 1826.  
**Kessler Sect**  
G.C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten  
Esslingen.

Zu haben bei:  
**Emil Georgli,** Calw.  
**C. Seeger,** Apotheker, Calw.  
**Th. Wieland,** Alte Apotheke,  
**Gehr. Emendorfer** z. Ochsen,  
**Gustav Veil,** Lieben-  
**Apotheker C. Mohl,** zoll.

**Falzziegel**  
I. Qualität,  
sind wieder eingetroffen auf dem  
**Bahnhof Althengstett.**  
Bei Bedarf wende man sich an  
**Ziegler Vetter,**  
Gechingen.

Nur echt mit der Stuttgarter  
Marktplatz-Embleme.  
An Güte und Billigkeit  
unübertroffen!  
**A. Mayer's**  
**Parquetboden-**  
**Wichse,**  
in weiß und gelb, auch  
für Linoleum zu verwenden,  
empfehlen in Büchsen  
enthaltend:  
1/2 Ko. 1 Ko. 2 Ko.  
80 S. M. 1.50 M. 2.80  
incl. Büchsen, die Niederlagen von  
**C. Serva** in Calw,  
**Otto Jüdler** in Birsau.

Ein jüngerer  
**Bädergehilfe**  
kann eintreten bei  
Stoß z. Löwen,  
Birsau.

Es werden 15-20 tüchtige  
**Rindenschäler**  
gesucht auf Taglohn oder Accord-Arbeit  
von  
**Karl Rath,** Gerberei,  
Wildbad.

**Lager in**  
**Tapeten**  
und  
**Linoleum.**  
**G. Widmayer,** Bahnhofstr.

**Pferdezahnmais,**  
**Königsberger Wicken,**  
sind eingetroffen.  
**Emil Georgli.**

Wegen Platzräumung verkaufe eine  
größere Partie gute  
**Kartoffeln,**  
bei Abnahme von mindestens 2 Str. per  
Str. M. 2.50.  
**D. Herion.**

**Bestellungen**  
**in Latrine**  
nimmt an  
**Witt. Dingler,** Bahnhofstr.

In einem Bezirksorte ist ein  
**Wohnhaus**  
mit Garten und Feldern zu  
verkaufen. Näheres auf  
der Geschäftsstelle ds. Bl.

Calw.  
Bis zu 20 Str. gut eingebrachtes  
**Heu**  
ist billig zu verkaufen  
**Villa Johanna**  
am Walkmühlweg.

Eine 4zimmerige  
**Wohnung**  
mit Zubehör kann auf 1. Juli bezogen  
werden. Nähere Auskunft wird erteilt  
auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 3-4 Zimmern, Küche und sonstigem  
Zubehör ist sogleich zu vermieten. Näheres  
Babgasse 373.

Eine **Wohnung**  
mit 2 Zimmern nebst Kammer, Küche  
ist bis 1. Juli oder später zu vermieten.  
Zu erst. bei der Red. ds. Bl.

Kohlerthal.  
Einen 2-jährigen  
**Sarren,**  
Hellgelbschwarz mit Zulassungsschein Klasse  
II a setzt unter Garantie dem Verkauf  
aus  
Farrenhalter Dürr.

Reinberg.  
5 Stück neumelkige  
**Reulenziegen**  
hat zu verkaufen  
**Michael Luz.**

Oberkollwangen.  
**20 Ztr. Roggen- und**  
**20 Ztr. Dinkelstroh**  
sind dem Verkauf aus  
**Daniel Borchner,**  
Bäder.

# WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI

Wenige Tropfen genügen um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalflaschen sind mit einem Würzsparex versehen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Gesch. u. Droguerien. Flaschen zu 35 Pf. werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf., solche zu 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in:

**Mannheimer Portlandcement, Sackfall, Kalkcement, Thonplättchen, gelb und schwarz, zu Küchen- und Ladenböden, Schwemmsteine, Maschinen-Metersteine, Kaminsteine, Falzziegel** (gleiche Form und Größe wie Ludowicziegel, nur billiger), unter Garantie, **Dachpappe, Rheinland** bei billigster Berechnung.

**Fr. Gehring.**

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Ein älterer, zuverlässiger Mann sucht leichtere **Beschäftigung** oder auch Stelle als Ausläufer in einem Geschäft etc. Näheres bei Gerichts-vollzieher S c h e e.

Ein **Schuhmacher-Gehilfe** kann sofort eintreten bei **J. G. Fischer, Schuhmachermeister.**

Monakam. Gesucht wird auf sofort ein jüngerer **Bäcker** der selbständig arbeiten kann. **J. Bentscher, Schultheiß.**

Baihingen a. d. Filbern. Zwei tüchtige **Schreiner** werden bei guter Bezahlung sofort oder zum Eintritt in 14 Tagen gesucht. **Wsch. Schreiner, G. Riene.**

Wildbad. Ein ordentlicher Junge kann die **Brot- und Feinbäckerei** erlernen bei **Wlth. Schmid, König-Karlstraße 77.**

**Saftigen Schweizerkäse, pr. Pfd. 90 g, hochfeinen Herbkäse, bei Laibchen Pfd. 45 und 48 g, Limburgerkäse, bei Laibchen à 35, 40 und 45 g, bei Ristchen entsprechend billiger, Kräuterkäse, Pfd.stücke 40 g.**

**Zucker zur Bienenfütterung** in allen Sorten, frisch gebrannte **Kaffee's,** pr. Pfd. M 1.- bis M 1.80, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt bestens **Fritz Oesterlen.**

**Klauenöl,** präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von **H. Möbius & Sohn, Knochenölfabrik, Hannover.** Zu haben in Calw bei den Herren **Louis Schill und Heinrich Perrot.**

**Wer gesund** wohnen will, streiche seine Fußböden mit **Tiedemann's** vorzüglichem **Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe.** Schnell trocknend, nicht nachklebend, bequeme Verwendung! Auftriche u. Prospekte kostenfrei. **Carl Tiedemann, Dresden** Lackfabrik. • Gegr. 1838. **Niederlage** in Calw bei **Otto Stikel,** in Liebrenzell bei **Gustav Veil.**

**Gentner's Wichse** in roten Dosen mit dem Kaminlegem.



**Gentner's Wichse** in roten Dosen mit dem Kaminlegem.

Ein bereits noch neuer **Kinderwagen** ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

**Rechnungsformulare** sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

**Calw. Zahntechnik.** Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Ateller 2 Treppen hoch. **Ed. Bayer** neben dem „Rössle“.

**Sägenblätter, Hand- und Waldsägen, Lochsägen, Baum sägen, Gartenschere, Schneidmesser, Bohrer, Haushammer, Ristenmeißel, Steinmeißel, Beihängen etc.** zu ausnahmsweise billigen Preisen. **Fritz Herzog, Messerschmied,** neben dem Rössle.

Zur gegenwärtigen **Saat** empfehle noch **Pferdezahnumais, Weizen, Weinsamen, Hanfsamen** in schöner, leistungsfähiger Waare. **Georg Jung.**

**Schneider und Schneiderinnen** welche sich mit bisher unerreichtem Erfolge im Zuschneiden ausbilden wollen, erreichen dies in absoluter Vollkommenheit an der **Südd. Bekleidungs-Akademie Stuttgart.** Lehrmittel: 1) Lehrkurse mit persönlicher Unterweisung. 2) Lehrbücher zum Selbst-Unterricht. 3) Fachzeitschrift „Reform“. Reifezeugnisse als Schneidermeister, Zuschneider, Direktions etc. Stellenvermittlung für Zuschneider und Direktoren. Prosp. durch d. Direktion: **M. Lutz.**

**Verdauungsschwäche** (atonische) Schwäche des Magens und Darmkanals mit ihren gewöhnlichen Symptomen, wie: Aufgetriebtheit des Magens und Bauches, Magenbrücken, selbst nach wenigem Speisengenuß, Blähungen, häufiges Aufstoßen, Erbrechen unverdauter Speisen, Sodbrennen, Wasserbrechen, fader, pappiger Geschmack, schleimig belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Verstimtheit nach der Mahlzeit, Stuhlverstopfung abwechselnd mit Durchfall etc. wird beseitigt durch den **Vamscheider Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle.** Versandt direkt von der Quelle in stets frischer Füllung. Ärztliche Gebrauchsanweisung und Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. Prospekte durch die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Boppard a. Rh.**

**Hôtel Prinz Karl** Gundelsheim a. Neckar. Reizende Aussicht auf das Neckartal Kuranstalt und Soolbäder am Platze. Solide Preise. Pension bei ermäßigten Preisen. Neuer Besitzer: **Cl. Bareis.**

**Ein Mädchen,** welches neben häuslicher Arbeit das **Reidernähen** gründlich erlernen will, wird sofort angenommen. **Frau Sophie Binder, Zwinger.**



**Maria-zeller Magen-Tropfen,** vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches allbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbfucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit o. Verstopfung.

Nach bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmer-Leder- und Sämmorrhoidalleiden, als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche samt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppel-Flasche M. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien, L. Fleischmarkt.** Man bittet die **Schutzmarke** und die Unterschrift genau zu beachten.

Die **Maria-zeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in Calw: **Alte Apotheke, Liebrenzell: Karl Mohl, Teinach: Jul. Kopp.** **Bereitungsverfahren:** Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von jedem ein u. dreiviertel Grm. werden grob zerstoßen in 1000 Grm. 60procentig. Weinsprit, 3 Tage hindurch digerirt (ausgelagt), sodann hiervon 800 Grm. abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden Mos 15 Grm., ferner Zimmtzinde, Myrrhe, rotes Sandelholz, Calmus, Enzian-, Rhabarber-Zittwer-Wurzel je ein und dreiviertel Grm. insgesamt grob zerleinert 8 Tage hindurch digerirt (ausgelagt), sodann gut ausgepreßt und filtrirt. Produkt 750 Grm.



# Praktische Neuheit!

Teile hierdurch ergebnis mit, daß der Stoffblumen-Cursus am Montag, den 8. Mai, von nachmittags 2 Uhr an, und folgende Tage in der Brauerei Haydt, 1 Treppe hoch, beginnt. Ich mache die verehrliche Damenwelt darauf aufmerksam, daß mein Aufenthalt hier nur kurze Zeit dauert, doch ist die Anfertigung in 8-10 Stunden gründlich gelernt. Da eine solch schnelle, praktische, billige Arbeit nicht wieder geboten werden kann, so lade ich die geehrten Damen, Frauen, junge Mädchen und Schulkinder herzlich ein. Unterrichtspreis 2 M für den ganzen Cursus. Das Material für den ganzen Cursus, 16 vollständige Blumenweige, so daß ein Korbchen gefüllt werden kann, kostet 3 M 70 S. In einigen Stunden können die schönsten Sachen gefertigt werden.

Hochachtungsvoll  
**Frau L. Lipinski, Lehrerin,**  
 Brauerei Haydt, 1 Treppe.

Färberei und chem. Waschanstalt  
**vorm. Ed. Printz A.-G.,**  
 Karlsruhe.  
 Färberei und chem. Reinigung  
 von  
**Herren- und Damengarderoben,**  
 Möbelstoffen, Gardinen, Federn, Handschuhen  
 und dergl.  
 Annahmestelle: **Pauline Heldmaier,**  
 Modistin in Calw.

**Linoleum-Abschlag.**  
 Durch Uebernahme eines großen Postens Lagerware offeriere ich, so lange Vorrat:  
 2 Meter breit, pro Meter

<b>Prima Linoleum (Waltons System),</b> neue Parket- und Teppichmuster, 3,6 mm stark.	früher M 8	jetzt M 6.
<b>Prima Rixdorfer, bedruckt</b>	7.	5.
unbedruckt	6.	4.50.
<b>Granit-Linoleum, Ia Qualität</b>	8.	6.
IIa.	6.50.	5.
<b>Granit Läufer, 90 cm breit, Ia. Qualität</b>	5.	3.50.
<b>Secunda- und Tertia-Qualitäten, bedruckt, von M 2.80 an, 2 Met. breit.</b> Muster sendungen franco. — Kosten voranschläge gratis.		

**Eduard Grünzweig, Stuttgart.**  
 Spezialgeschäft für Linoleum. — Löhningerstraße 25.

**Welche Hausfrau weiß nicht,**  
 daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten,  
 nur mit **Polisin** ölen darf?  
**Polisin**, das beste Bodenöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.  
 Käuflich in praktischen Blechdosen à M 1.20 und M 2.30, off-n pr. kg M 1.—  
 in Calw bei: **Johs. Sinderer, Lederstraße,**  
**Rancke Heldmaier, Haaggasse,**  
**L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.**

**! Hervorragende Neuheit!**  
**Gestrickte poröse „Sommer“-Laves-Schuhe u. Stiefel**  
 Sensationelle Erfindung! Segensvolle Neuerung!  
 Gesetzlich geschützt und patentiert!  
 Normal-Schuhwerk ersten Ranges! Der Triumph aller hygienischen Bestrebungen!  
 Vollständig porös, dabei von tadellosem Sitz und Aussehen! **Elastisch, leicht, luftig!**  
 Von unglaublicher Haltbarkeit! Kein Schweißfuß, keine Ballen, keine Hühneraugen mehr!  
 Das vollendetste Sport-Schuhwerk der Welt! Das Entzücken aller Radfahrer, Touristen, Segler etc.  
**Keine haltlose Reklame! Wirklicher Thatbestand!**  
**! Man versuche und überzeuge sich selbst!**  
**Alleinverkauf bei: Fr. Schuler, Bahnhofstrasse, Calw.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deißlagers'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adloff in Calw.

Sirsau.  
 Auf Samstag und Sonntag label zur  
**Mebelsuppe**  
 freundlichst ein  
 Stadt z. Löwen.

**Unentbehrlich für Bruchleidende.**  
 Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzüglich anerkannten  
**Gürtelbruchbänder ohne Federn.**  
 Mein Vertreter ist in Calw am Mittwoch, den 10. Mai, von 2 bis 7 Uhr im Waldhorn, in Nagold am Mittwoch, den 10. Mai, vormittags im schwarzen Adler zu sprechen um Bestellungen entgegenzunehmen.  
**L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.**

**Siebenzell.**  
 Matratzen jeder Art, insbeson-  
 dere sehr preiswürdige, feine  
**Wollmatratzen**  
 sowie  
**Sophas und**  
**Lederartikel**  
 aller Art empfiehlt bestens  
**F. Rühle,**  
 Sattler und Tapezier.

**Die ganze Welt**  
 weiß es, daß „Krebs-Wichse“ die beste ist, denn man erzielt damit rasch den schönsten Glanz.  
 Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben bei  
**Eugen Dreiß in Calw.**  
**Otto Jübler in Sirsau.**  
**Gustav Weil in Siebenzell.**

**Für die Küche!**  
**Dr. Detters Backpulver,**  
**Dr. Detters Vanille-Zucker,**  
**Dr. Detters Pudding-Pulver**  
 à 10 Pf.  
 Millionenfach bewährte Rezepte gratis von  
**J. C. Mayer's Nachf.**

**Mit und ohne Verwertung**  
**alter Wollsachen**  
 liefere Herren- u. Damenkleiderstoffe aller Art, Teppiche, Strickwolle, Leinen- und Baumwollwaren zu billigen Preisen.  
**R. Eichmann, Kallenstedt a. S.**  
 Annahmestelle u. Musterlager bei Frau  
**W. Raschold Pw., Bischoffstr.**

**200 Mark**  
 werden von einem päpstlichen Zinszähler gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

**Garantiert reines**  
**Schweineschmalz,**  
 Marke „Amour Special“,  
 pr. Pfd. 44 S.  
 10 Pfd.-Päckchen M 4.30,  
 20 u. 25 Pfd. Gebinde à Pfd. 41 S.  
 50 Pfd. Gebinde à Pfd. 40 S.  
 empfiehlt  
**D. Herion.**

**Carbolineum,**  
 beste Qualität, empfiehlt billigt  
**Carl Serva.**

**Krimmels Husten-Bonbons,**  
 in allen beschickten Ausstellungen auch mit höchster Auszeichnung preisgekrönt. Künstlich von 20 Pfg. an in Hof- und Stadtapotheken Karlsruhe's, sowie überall durch Makate erhältlich und bei dem alleinigen Fabrikanten G. Krimmel in Calw.

**Mk. 14.— nur**  
 kostet ein  
**Kinderwagen**  
 englischer Façon mit doppelseitigem Ausschlag, Felsterrand, abnehmbar, Verdeck auf Federgestell und Velocard.  
 Preisliste mit vielen Abbildungen franco.  
**G. Schaller & Co.**  
 KONSTANZ 199 Marktstraße 3.

**Darlehen** auf Hypothek, Lebensverf., Pol., Wechsel, Schuldschein, Waren, Bürgschaft, ferner Rationen etc. schnell erhältlich. Man verlange Prospekt von  
**Gademann & Co. in München II.**  
 Anfragespostkarten beantwortet  
**Bernhard Viehweger, Göttingen.**

**Streng reelle u. billige Bezugsquellen!**  
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwannensebern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunenn. Neuheit u. beste Reinigungsmittel!  
 Gute, breite, Bettfedern v. Hand für 0.60; 0.80; 1.40; 1.60. Prima Gänsefedern 1.60; 1.80. Silberweiche Gänsefedern: hellweiche 2; weiß 2.50. Silberweiche Gänse u. Schwannensebern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiche Gänse u. Schwannendannen 2.50; 3; 3.10. Göttinger Gänsefedern 2.50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachnahme! Rückgefällendes bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.  
**Pecher & Co.**  
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.  
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Umgehende Preislisten für Fernbestellungen erbeten!

